

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Presse. 1890-1944 1901**

174 (28.7.1901) Mittagausgabe 1. Blatt

# Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großh. Baden.

Unabhängige und gelesenste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nr. „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nr. „Courier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplanbuch, 1 Wandkalender mit Weltkarte, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 12 bis 32 Seiten. Weitens größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Ehlergarten.

Verantwortlich für den politischen, unterhaltenden und lokalen Teil: Albert Herzog, für den Anzeigen-Teil: H. Rindesbacher, sämtlich in Karlsruhe.

Notationsdruck.

Statistisch begl. Auflage vom 9. März 1900: 27,052 Expl.

In Karlsruhe und Umgebung über 15.000 Abonnenten.

Nr. 174. 1. Blatt.

Post-Zeitungsliste 798.

Karlsruhe, Sonntag den 28. Juli 1901.

Telephon-Nr. 88.

17. Jahrgang.

Unsere heutige Mittagsausgabe umfasst in 1. und 2. Blatt, zusammen 12 Seiten.

## Finanzielle Rundschau.

(Originalbericht unseres Frankfurter Börsenberichterstatters.)

Wenn verhältnismäßig von stark rückgängigen Kursen nicht mehr die Rede war, so hängt das keineswegs mit den Ereignissen zusammen, welche in dieser Woche etwa zur Verhängung der Gemüter bekannt geworden sind. Im Gegenteil, der Fall Selbsten in Oberhausen führt uns in eine ganz neue Sphäre von Bankverlusten ein, die bei weitem weniger durch schlechte Geschäfte als durch Fälligkeiten verursacht worden sind, die man vielleicht umschön aber doch zutreffend originell nennen muß. Auf Grund von gefälligten Fälligkeiten, die sich bei dem Zusammenbruch des Bankhauses, wieder andere große Geldgeber auf Grund von widerrechtlich gedruckten jungen Aktien zu Kommandierungen zu bringen, eine solche Erscheinung dürfte bisher kaum in unserer Bankengeschichte zu verzeichnen gewesen sein. Aus diesem Grunde ist es auch ganz überflüssig, heute bereits von einer überaus oberflächlichen Kontrolle dabei zu reden, da ja noch gar nichts Näheres bekannt geworden ist. Nur zwei Dinge müssen allerdings auffallend bleiben: der Wettlauf förmlich unserer Groß-Institute, mit einer verhältnismäßig so kleinen Fabrik-Gesellschaft in geschäftliche Verbindungen zu treten, sowie die Tatsache, daß nur ein einziger Vorstand, nämlich Herr Selbsten selbst in seiner Aktien-Gesellschaft angeheftet war. Schon dies allein dürfte eine Lehre geben, um künftighin sich besser vorzusehen. Die Verluste, welche hieraus zum Theil für ganz Unschuldige entstanden sind, lassen sich noch nicht übersehen, wir rechnen aber hierzu ausdrücklich nicht jene gekauften Credite der Bankfirma, die unter allen Umständen nicht das Recht hatte, sich derartig bei einem einzigen Unternehmen zu engagieren. Viel Romantik bezüglich der soliden Geschäftsgeschäfte sogenannter altgläubiger Bankhäuser wird damit zu Grabe getragen und gerade in einem Moment, wo durch die Zusammenbrüche einzelner Banken wieder ein Mißtrauen mehr gegen die Aktienbank entstanden ist.

Was die Sanierung der Rheinischen Bank betrifft, so ist einstweilen nicht zu sagen, ob damit die ganze Verwickelung erledigt ist. Gar manche Unrichtigkeiten fürchten hier noch ein Nachspiel. Nebenbei hat zur Sanierung der Rheinischen Bank auch dieselbe Dresdener Discontobank beigetragen, welche jetzt ihre Semestral-Klausur abschließen will, um den weiteren Kurs-Rückgängen, also doch tatsächlichen Beunruhigungen entgegen zu treten. Die Erklärung des Aufsichtsrates der Schuldner-Gesellschaft ist noch immer nicht erschienen und die moralische Situation dieser Herren wird dadurch keineswegs gebessert, daß sie die Verzögerung mit ihren weit von einander entfernten Kur-Aufenthalten motivieren. Das wäre doch der letzte Grund, aus dem eine so wichtige und über ganz Deutschland hinaus mit Recht Spannung erwartete Erklärung sich verschleppen ließe. Die Kurse sind denn auch in keiner Weise geeignet, irgendwelches Vertrauen in dieser Richtung einzufößen.

Vom Montanmarkt liegen gute Markt-Berichte gewiß nicht vor. Ein Feinblech-Verband wird jetzt wieder lebhafter angestrebt. Die Röhren-Industrie (Eiseneröhre, Gasrohre, Mannesmann-Röhren usw.) scheinen mit Erfolg eine Einigung zu verhandeln. Was den Zwist zwischen den Röhren-Syndikaten und den Rüdell-

werken betrifft, so wird jetzt bereits an die Regierung appelliert, obgleich auch ja diese nicht im Stande sein wird, die von den Rüdell-Werken im April vorigen Jahres bethätigten Roheisen-Abkäufer für 1901 rechtsgültig zu machen. Ob ein Gerichts-Präjudikat in dieser Beziehung zu erzielen wäre, muß die Zeit lehren. Vom Roh-Eisen-Verkauf-Verein wird eine notwendige Preis-Herabsetzung verlangt, ohne daß bisher in dieser Beziehung entgegenkommende Versicherungen vorliegen. Die Ansprüche an unsere Reichsbank bleiben nach wie vor sehr groß, ohne daß dies aber zu einer Diskont-Erhöhung führen wird. Die Bank von England hat bei großen Goldrückkäufen aus dem Inlande per Saldo etwas Gold exportiert. Die Wechsel haben stark abgenommen. Auffallend groß ist die Goldzunahme bei der Bank von Frankreich, während nicht allein die Wechsel sich verringern, sondern auch die Privat-Euthaben sich vermehren konnten.

## Der Zolltarifentwurf.

= Berlin, 26. Juli.

Die heute im „Reichsanzeiger“ erfolgte Veröffentlichung des Zolltarifentwurfs wird in der Norddeutschen Allgemeinen Zeitung“ mit folgender Einleitung versehen: Nachdem durch eine bedauerliche Indiskretion ein Theil der Zollsätze des Entwurfs bekannt geworden war, drängte sich die Ermüdung auf, ob nicht solchen lächerlichen und beglaubigten Mittelsleuten in der Presse die Veröffentlichung des ganzen Entwurfs vorzuziehen sei, damit das für das wirtschaftliche Leben der Nation so wichtige Werk nicht nach unsicheren Bruchstücken, sondern im ganzen Zusammenhang beurtheilt wird. Der Reichskanzler bejahte diese Frage und veranlaßte, daß die Zustimmung der Bundesregierungen zur antiken Publikation der Bundesdrucksachen eingeholt wurde. Nachdem sämtliche Bundesregierungen ihr Einverständnis erklärt hatten, erfolgt jetzt die Veröffentlichung. Bei Verteilung des Entwurfs wird man zu berücksichtigen haben, daß er die Beratungen des Bundesrates noch nicht durchlaufen hat und daß also auch weder die Vorarbeiten des Gesetzes, noch die Sätze des Tarifs unabänderlich als Grundlage für die Beratungen des Reichstags feststehen. Die Reichsleitung wird sich deshalb auch in der weiteren Verhandlung der Sache vor der Öffentlichkeit die größte Zurückhaltung auferlegen, um den Beratungen des Bundesrates nicht vorzugreifen und der Stellung des Reichskanzlers gegenüber Abänderungsanträgen und deren Begründung nicht zu präjudizieren.

Das Zolltarifgesetz ist sowohl in seiner äußeren Anlage, wie in seinem sachlichen Inhalte im Wesentlichen unverändert geblieben. Unverändert ist insbesondere die Vorschrift, daß die Zölle in der Regel vom Nettogewicht der Waaren erhoben werden, und daß abgesehen von den noch zu erwähnenden Ausnahmen eine Kreditirung der Zölle zulässig ist. Ebenso werden die gemischten Transitlager für Getreide und Holz grundsätzlich beibehalten, nur muß künftig bei den Getreidelagern in jedem einzelnen Falle ein dringendes Bedürfnis für die Bewilligung nachgewiesen werden. Von den wesentlichen Abweichungen gegenüber dem bisherigen Rechtszustand sind folgende zu nennen:

Bei den Hauptgetreidearten sollen die Zölle durch Handelsverträge nicht unter gewisse Beträge und zwar bei Roggen nicht unter Mk. 5.—, bei Weizen nicht unter Mk. 5.50, bei Gerste nicht unter Mk. 3.—, bei Hafer nicht unter Mk. 5.— herabgesetzt werden.

§ 5 enthält neben einigen minderwertigen Änderungen eine nicht unwesentliche Erweiterung der Zollfreiheit für den Gang

der deutschen Seefischerei und ferner die Bestimmung, daß nicht nur die Seeschiffswerten, sondern auch die Flußschiffswerten Schiffsbauaterialien und Ausrückungsgegenstände zollfrei aus dem Ausland beziehen dürfen.

§ 8 des Entwurfs des Zolltarifgesetzes bestimmt, zollpflichtige Waaren, die aus Staaten herkommen, welche deutsche Schiffe oder deutsche Waaren ungünstiger behandeln als diejenigen anderer Staaten können neben den tarifmäßigen Zollsätzen einem Zollsuschlag bis zum doppelten Betrage dieses Satzes oder bis zur Höhe des vollen Wertes unterworfen werden. Tarifmäßig zollfreie Waaren können unter gleicher Voraussetzung mit einem Zoll in Höhe bis zur Hälfte des Wertes belegt werden. Diese Maßnahmen werden nach erfolgter Zustimmung des Bundesrates durch kaiserl. Verordnung verfügt. Die getroffenen Anordnungen sind dem Reichstage sofort, oder wenn er nicht versammelt ist, beim nächsten Zusammentritt mitzuteilen und sind außer Kraft zu setzen, wenn der Reichstag nicht zustimmt.

§§ 9 und 10, die Zollkonten, werden nur noch für Deulmühlen beibehalten. Den letzteren wird bei der Ausführung ihrer Dele daneben noch wahlweise das Recht an Einzelscheine für Frucht gegeben. Da die Konten für die Getreidemühlen und Mälzereien reien befristigt werden, so werden die Einzelscheine künftig die einzigen Zollvergünstigungen für die Einfuhr der Getreidemühlen und Mälzereien bilden. Ebenso sind sie dazu bestimmt, dem Getreidehandel einen Ersatz für die künftig wegfallenden Zollkredite für Getreide, Hülsenfrüchte, Raps, Nüssen, sowie die daraus hergestellten Erzeugnisse zu bieten.

## Aus dem neuen Zolltarif.

In der besonderen Beilage des neuesten Reichs-Anzeigers, welche den neuen Zolltarif enthält, umfassen die einzelnen Positionen etwa 150 Seiten.

Im nachstehenden Auszug bedeutet die erste Zahl den neuen Zoll, die zweite den bisherigen autonomen Zoll, die dritte den bisherigen Vertragzoll. Roggen 6, 5 und 3,50 Mark, Weizen 6,50, 5, 3,50, Gerste 4, 2,25, 2, Hafer 6, 4, 2,80, Malz aus Gerste 6,25, 4, 3,60, frische Kartoffeln und frische Kaugewürze ganz frei wie bisher; Bauholz, Buchholz, hartes Buchholz 1,80 Mark per Festmeter, statt bisher 1,20; beschlagenes Holz, hart: 50 Pf. per Doppelzentner, statt bisher 40; beschlagenes Holz, weich: 50 Pf. per Doppelzentner, 30 Pf. per Festmeter, statt autonom 40 Pf. per Doppelzentner, 2,40 Mark per Festmeter und Vertragzoll 30 Pf. per Doppelzentner, 1,80 Mark per Festmeter. Gefäße, ungehebelt und hart: 1,25 per Doppelzentner, 10 Mark per Festmeter, weich 1,25 per Doppelzentner, 7,50 M. per Festmeter, statt bisher autonom 1 M. per Doppelzentner, 6 M. per Festmeter und Vertragzoll 80 Pf. per Doppelzentner, 4,80 M. per Festmeter; eichenes Fagholz 30 Pf. 20 und 20; Schleifholz unter Erhöhung der Länge auf 120 Zentimeter und der Stärke auf 24 Ztm., aber unter Ueberwachung der Verwendung frei wie bisher; Quebracho 2 Mark, bisher autonom 50 Pf., Vertragzoll frei; Pferde je nach dem Berth 30 bis 300 autonom 20, bisher 20; Vertragzoll bisher 10 oder 20, Stiere und Kühe 25, 9 und 9; Jungvieh 15, 6 und 5; Kälber 4, 3 und 3; Gänse 12 für den Doppelzentner Lebendgewicht statt 30 für das Stück und 25,50 Mark für das Stück; Schweine 10 für Doppelzentner statt 6 für das Stück und 5 für das Stück; Fleisch und Speck frisch 30, 20, 15 oder 17, einfach zubereitet 35, 20 und 17, zum feineren Tafelgenuß 75, 60 und 60; Schweinefleisch 12,50 M. statt 10, Butter 30, 20 und 16; Käse 30, 20,

## Neuntes Kapitel.

Villa Clara lag in einer ziemlich einsamen Straße des Vororts Hampstead. Es war ein unansehnliches einstöckiges Häuschen, das den Namen Villa kaum verdiente. Vor demselben dehnte sich ein ziemlich gutgepflegter Garten aus, in dem Thymian und Lavendel, Butterblumen und Stiefmütterchen wuchsen — die Lieblingsblumen der Besitzerin des Hauses, die von ihrem Platz am Fenster aus tagtäglich die Blide über ihre Lieblinge schweifen ließ.

Frau Wezel war in ihrem Garten nie zu sehen, und zwar aus dem einfachen Grunde, weil sie, eine hilflose Invalidin, seit Jahren gelähmt war. Trotz ihrer fünfundsiebzig Jahre trug sie die unverkennbaren Spuren einstiger Schönheit an sich. Die Vorübergehenden, welche die blasse Frau mit den von Schmerz undummer verhärmten Zügen tagtäglich am Fenster sehen konnten, empfanden tiefes Mitleid mit ihr, denn der tief eingegrabene Leidenszug um Mund und Augen mußte selbst einem oberflächlichen Beobachter auffallen. Das einfache Gärtchen, das dürftige Häuschen und der sorgenvolle Ausdruck im Anblick seiner Bewohnerin erweckten unwillkürlich den Gedanken, daß diese ein armes krankes Geschöpf sei, welches den einsam gelegenen Ort gewählt hatte, um sich und ihr Leid vor der Welt verborgen zu halten. Diese Annahme war jedoch eine irrige.

Krank war sie allerdings, ihr Aufenthaltsort, äußerlich dürftig, und der ängstliche, sorgenvolle Ausdruck wich nie von ihrem Gesicht. Aber sie befand sich in guten Verhältnissen, sie hatte durchaus nicht mit pekuniären Sorgen zu kämpfen, und die innere Einrichtung des kleinen Hauses zeugte von einer Wohlhabenheit, wie man sie hier nicht vermutet hätte. Die ärmliche Außenseite dieser Existenz war, genau wie bei Giller, eine arge Täuſchung.

(Fortsetzung folgt.)

## Eine Laune des Schicksals.

Roman von Fergus Hume.

Nach dem Englischen von C. W. E. B. E. N. E. R.

(Nachdruck verboten.)

(17. Fortsetzung.)

Nüchtern und gefaßt verließ Giller das Bureau und stieg in den seiner herrlichen Wagen. Wer ihn so sah, hätte nimmer geglaubt, wie stürmisch es in seiner Brust gährte, wie wiederum trug sein Gesicht die Marke der Unerforschlichkeit, mit der er alle Welt täuschte. Und doch quälte ihn der Gedanke, daß es einen Mann gab, der seine wahre Natur durchschaute.

„Nun, wir werden ja sehen, ob mein Scharfsinn, meine Erfahrungheit, mein Ruf und Reichthum mir nicht zum Siege verhelfen!“ dachte er grimmig bei sich.

Giller wollte nicht direkt nach Hause. Es war noch früh, und er hatte noch einiges zu besorgen, was mit seinem neuen Vorhaben in Zusammenhang stand. Erst fuhr er nach Waldaus Wohnung und vergewisserte sich, daß die beiden jungen Leute nicht daheim waren.

„Meinen Namen brauchen Sie nicht zu nennen,“ antwortete er dem Portier, als dieser um seine Karte bat. „Ich wollte nur wissen, ob Herr Waldau für heute eine Loge im Theater bestellt hat.“

„So viel ich weiß, hat Herr Waldau zu heute Abend zwei Sperrsitze bestellt.“

„So — das ist ja schön, ich treffe ihn also dort,“ verjette Giller gleichgültig. Hierauf fuhr er weiter:

„Es ist, wie ich dachte. Sie sind weder schon zu ihr gegangen, noch gehen sie heute Abend hin. Ja, ja, mein lieber Waldau, Sie haben den Werth der Zeit noch nicht schätzen gelernt!“

„Waldau ließ er vor einer Buchhandlung halten, wo er den Roman „Eine Laune des Schicksals“ kaufte. Im Wagen sitzend, begann er sofort zu lesen und verschlang den Inhalt förmlich, so

daß er, als er in Kensington-Gore anlangte, mit dem ersten Band fast zu Ende war.

In der Gestalt Michael Dene's vermochte er sich absolut nicht zu erkennen, und mit einer gewissen Erleichterung sagte er sich, daß der Autor sicherlich den Thatbestand des „Kalles Vardner“ in alten Zeitungen gelesen haben müsse, da jede Seite deutlich verrieth, daß er die Geschichte nur vom Hörensagen kannte.

Frau Giller war glücklicherweise nicht zu Hause, als ihr Gatte heimkehrte. Er schloß sich sofort in die Bibliothek ein, setzte die Lektüre mit fieberhafter Hast fort und war bald so darin versunken, daß er erschäudert aufsprang, als er zum Essen läuten hörte. Ohne sich umzuwenden, eilte er hinaus in das Speisezimmer. Er sah bleich und krank aus. Eine Stelle in dem Roman verurteilte ihn mehr Bestürzung und Aufregung, als er sich eingestehen mochte.

„Verzeih, Louise, daß ich nicht Toilette machte,“ begann er, nachdem er sich am Tische niedergelassen. „Ich war in das Lesen eines Romans so vertieft, daß ich alles um mich her vergaß.“

„Vergnügen scheint Dir dieser Roman gerade nicht bereitet zu haben,“ meinte seine Gattin lächelnd, „Du siehst sehr angegriffen aus.“

„Ich fühle mich nicht recht wohl,“ antwortete Giller. „Du mußt mich schon entschuldigen, wenn ich Dich heute Abend nicht zu den Lamberts begleite, ich möchte nämlich unseren Arzt aufsuchen.“

„Büßst Du Dich so sichtlich?“ fragte Frau Giller besorgt. „Möchtest Du nicht lieber Doktor Wand hierher holen lassen?“

„Ich gehe lieber zu ihm, Louise. Da Du voraussichtlich vor drei Uhr Nachts nicht zurück bist, werde ich mich, wenn ich vom Arzt zurückkomme, gleich zur Ruhe begeben. Du brauchst Dich nicht zu beunruhigen, es ist nichts weiter als ein leichtes Unwohlsein.“

Wenn man diese Auseinandersetzungen in Erwägung zog, war es höchlich zu verwundern, daß Giller statt zu Dr. Wand zu gehen, bald nach seiner Gattin das Haus verließ, in der nächsten Straße eine Droische bestieg und nach Hampstead fuhr.

15 oder 20; Eier 6, 8 und 2; Margarine 30, 20 und 16; Saccharin 8000, bisher ganz frei.

Genappes Mohair-Alpakagarn, nicht Baumwolle gemischt, von 2-20, bisher 3-24. Hartes Kammgarn als Ganzwolle, über 20 Centimeter Länge, von 4-24, statt 3-24.

Strohpapier Nr. 1.50, 1 bis 6 autonom, 1 bis 3 Vertragssoll; Packpapier 4, 4 bis 6, 3; alles übrige Papier 10, 10 Vertragssoll, verschieden bis 6 hinauf.

Schlieflich seien aus dem Zolltarif noch nachstehende Positionen hervorgehoben: Danach sollen pro Doppelzentner zahlen: frische Weintrauben 15 M., gemastete und gegohrene 24.

(Telegramme.)

hd Berlin, 26. Juli. Wie der „Lokal-Anzeiger“ meldet, ist ein vollständiges Exemplar der deutschen Zolltarif-Vorlage seit 14 Tagen in den Händen der Londoner Finanz-Chronik und es sei mit der Drucklegung des Aktienstückes bereits begonnen worden.

hd Berlin, 27. Juli. Sämtliche Blätter mit Ausnahme der hochkonservativen „Kreuzzeitung“ besprechen den neuen Zolltarif.

Die regierungsfreundlichen „Berl. Neuest. Nachr.“ heben hervor, daß der Tarif sich durch Klarheit und Uebersichtlichkeit auszeichnet.

Die frei konservativen „Post“ meint, der Entwurf werde im In- und Auslande seinen Eindruck nicht verfehlen.

Die agrarische „Deutsche Tageszeitung“ sagt, das Getreide einführende Ausland werde erleichtert aufnahmeh.

Die Tätigkeit der Pioniere während der Expedition in Ostasien.)

Paoingfu, 31. Mai 1901.

Heute verlassen uns die Pioniere, um an Stelle des Pionierdetachements der Marine-Brigade nach Peking zu gehen.

Wie sie uns lieb geworden sind, die gelben Mäppchen der ostasiatischen Pioniere, die uns auf allen Streifzügen die Kreuz und quer der Landung an durch Peking, in der Ebene, in den Bergen und bis zur großen Mauer begleitet haben!

Wir wollen einen kurzen Rückblick auf die Tätigkeit der Pioniere hier folgen lassen, um zu zeigen, welches reiches Feld der Tätigkeit sich ihnen hier drängte — und gleich von Anfang an — eröffnete.

Die Kompanie war zunächst nur 150 Mann stark, doch zeigten schon die ersten Tage der Ausmarschierung unter den so besonders schwierigen Ver-

\*) Aus den interessanten Original-Feldberichten des weitverbreiteten „Deutschen Offizierblattes“ (Verlag von Gerhard Stalling in Oldenburg) stellt uns die Redaktion desselben den nachfolgenden, soeben eingetroffenen Bericht aus Paoingfu zur Verfügung, der auch unjeren Lesern Interesse bieten dürfte.

werde mit gutem Gewissen behaupten können, daß die neuen Zollsätze für Getreide unbeschädigt seien.

Die antisemitische „Staatsbürgerzeitung“ schreibt: „Mit diesem Entwurf verläßt die Regierung endlich die Wege des unseligen Caprivimus.“ Sie wird von den weitesten Kreisen des Volkes unterstützt werden, wenn sie bei der Stange bleibt und nachdrücklich vertritt, was sie uns vorlegt.“

Die „Tägliche Rundschau“ bedauert die Veröffentlichung des Entwurfs, dessen weitere Behandlung hierdurch ungünstig beeinflusst würde, hofft aber, daß die Regierung den Rahn ungefährdet ans Ufer bringt.

Die nationalliberale „Nationalzeitung“ bespricht den Entwurf sehr eingehend, durch dessen Bekanntgabe die schlimmsten Befürchtungen hinsichtlich der Zugeständnisse an die Agrarier nachgehakt sind, die geistliche Bindung der Mindestsätze zu bekämpfen.

Auch die fortschrittliche „Vossische Zeitung“ führt aus: Es sei nunmehr an der deutschen Nation, alle Kräfte zu entschlossenem Widerstande gegen einen Zolltarif zusammenzurufen, der, wenn er je Gesetzeskraft erlangte, das Ende der Handelspolitik, die wirtschaftliche Isolierung Deutschlands, eine überaus empfindliche Verschärfung der wichtigsten Volksnahrungsmittel, noch dazu in einer Zeit allgemeinen Niederganges des nationalen Erwerbslebens herbeiführen würde.

Ähnlich sprechen sich die übrigen linksstehenden Blätter aus. Das freisinnige „Berliner Tageblatt“ sieht bereits den Zollkrieg voraus, und die demokratische „Volkszeitung“ bezeichnet den Entwurf als ein Attentat auf die Lebenshaltung des Volkes.

Der sozialdemokratische „Volksfreund“ sagt: Auf diesen Vorschlag gebe es nur eine Antwort: „Nieder mit ihm!“ Der Tarif beschränke sich nicht nur auf die Kornzolltarife, sondern bedinge durch Fleischzölle für die niedrigsten Schichten des Volkes den Verzicht auf Fleischnahrung.

Die „Frankfurter Zeitung“ schreibt: Man braucht nur einen kurzen Blick auf die Tarifsätze zu werfen, um einzusehen, von welcher ungeheurer Bedeutung es ist, daß der Entwurf gründlich revidiert und geändert werde. Alles ist eingetroffen: Minimalzölle für Getreide, exorbitante Erhöhungen der Zölle auf Lebensmittel usw.

Die Erörterung über den neuen Zolltarif wird ja die öffentliche Meinung in den nächsten Tagen, Wochen und Monaten umfassend beschäftigen. Denn jetzt heißt es wirklich: Nun gilt's!

Tages-Rundschau. Deutsches Reich.

\* Der Kaiser verließ zahlreichem Einwohnern Malagas, darunter dem Militärgouverneur Sambez Minoz, dem Konsul Pries, dem Zivilgouverneur Grafen Esperanza, dem Hafenkommandanten, dem Bürgermeister und mehreren Damen wegen Hilfeleistung bei dem Unglück der „Guejenan“ Ordensauszeichnungen.

Die „Straßb. Post“ schreibt: Die in verschiedenen Blättern verbreiteten Nachrichten über einen angeblich bevorstehenden Schritt der elsäß-lothringischen Reichstagsabgeordneten in Sachen der Vorkommnisse (Rücktritt v. Püttlamers), welche hier alle Gemüther bewegen, sind, wie wir zur Verhütung von Mißverständnissen mitzutheilen erlaubt werden, in der Form, in welcher sie veröffentlicht worden sind, theils verfrüht, theils nicht zutreffend.

\* Zur Neber Bischofswahl erzählt die „Allg. Volksztg.“, daß bis heute die offizielle Ernennung des Abtes Willibrod

hätten in Tschongtu, daß die Koppstärke unzureichend war — sie wurde denn auch alsbald auf 200 Mann erhöht. „Die Ausmarschierung in Tschongtu vorbereiten“ war leichter gesagt als getan.

Die vorhandenen Entladebellen waren naturgemäß schon von den früher eingetroffenen Nationen in Besitz genommen. Es galt neue eigene einzurichten, und daran arbeiteten unsere Pioniere Tag und Nacht, bei Regen und Hitze, ohne irgendein Unterlass und bei nur dürftiger Verpflegung und schlechtesten Trinkwasserverhältnissen.

Daneben hatten aber die Pioniere, weil mit dem Wasser vertraut, den Dampfenverleiher bis hinauf nach Tientsin zu leiten und selbst lachende Führer neben der chinesischen Benennung zu stellen.

Dann hieß es einen Schritt vorwärts thun. Während andere Pioniere an den Lagererichtungen in Tientsin, der Herrichtung eines deutschen Warena- und Stapellagers auf der deutschen Niederlassung und mit dem Rückenbau daselbst, nebst Zulieferung des Eisenbahnverkehrs auf einem besonderen Stränge vom Bahnhof über diese Brücke bis zur Univerfität, beschäftigt waren, gingen unsere Pioniere über Tientsin hinaus nach dem Hafen von Peking — Tschongtschou genannt.

Vorher aber hatten sie sich noch den Vorber des Siegers bei der Errichtung der Peitang-Forts. Stundenlang lagen sie im heftigsten Angeregten, nachdem sie für sich und die Infanterie Zielungen ausgehoben hatten. Im Vorzuge gegen die Forts haben sie dann die Mienen mit kundiger Hand befestigt und in den Forts ausgeräumt.

Wenzler von Maria Taach dort nicht eingetroffen ist, ebenso wenig eine Vorladung zum apostolischen Nuntius in München.

Der Dank des preussischen Landes-Oekonomie-Kollegiums.

— Berlin, 26. Juli. Die „Nordd. Allg. Zig.“ meldet: Der Vorsitzende der ständigen Kommission des preussischen Landes-Oekonomie-Kollegiums, Graf Schwerin-Köwig erstattete unlängst dem Präsidenten des Staatsministeriums Grafen Bülow Bericht über den Saatentstand, worin die Fürsorge der Staatsregierung in folgenden Worten anerkannt wird: „Die Erziehung der Staatsregierung in folgenden Worten anerkannt wird: ...“

Ein Tode des preussischen Handelsministers.

— Königsberg i. Pr., 26. Juli. Beim gestrigen Festmahle hielt der Handelsminister Dr. Moeller eine Rede, in welcher er die Nothwendigkeit der Erhöhung der landwirtschaftlichen Schutzzölle betonte.

Die Entwidlung von Handel und Gewerbe in Ostpreußen hänge davon ab, daß man richtig erkenne, welche neuen Wege man unter den veränderten Verhältnissen zu gehen habe. Die Befreiungen, den Verkehr in landwirtschaftlichen Produkten zu erleichtern, hängen innig mit der Gestaltung der Zölle und Handelsverträge zusammen.

Der Minister gedachte sodann der heute von ihm besichtigten hervorragenden Einrichtungen der Zellstofffabrik und des Lagerhauses und betonte unter Hinweis auf das Beispiel Antwerpens und Rotterdam, daß derartige große mit richtigem Blick für alles Neue und Wertvolle geschaffene Einrichtungen die erste Grundlage für die Erhaltung der Schiffahrt und des Handels bilden.

Frankreich.

\* Der Korrespondent der „Daily Mail“ meldet aus Cadix, er habe aus einer maurischen Quelle erfahren, daß vor einigen Tagen zwischen den Franzosen und den Mauren in der Nähe von Figüja eine große Schlacht geschlagen worden sei.

Die Franzosen blieben Sieger. Die Mauren behaupten, daß jetzt circa 9000 Franzosen an der Grenze von Marokko stehen. Das Journal „Messages-Cobdois“ veröffentlicht folgenden eigenthümlichen Zwischenfall, der sich am Donnerstag in Dieppe zugetragen haben soll. Danach soll der englische Kreuzer „Delphin“ einen englischen Unterhändler eingeschifft haben, welcher unter dem Verdachte der Spionage von der französischen Polizei verhaftet worden war.

Türkei.

Der französische Vorkämpfer Constans übermittelte der Rforte eine Note, worin die sofortige Einsetzung der Sociétés des quais in alle ihre in dem Konzeptions-Terran zugesicherten Rechte

lönne unter Kapitän z. S. Domjoroff beim Sturm voraus, wofür ihr die besondere Anerkennung des russischen Oberkommandirenden, Generalleutnants Baron Stalberg, zu Theil wurde.

In Tschongtschou hatte sich natürlich bei dem Zusammenströmen der Bedürfnisse für die verschiedensten Kontingente aller in Peking eingedrängten Nationen ein enormer Verkehr entwickelt. Das Durcheinander sahien unentwirrbar. Aber es wurde auch da Rath geschafft! Mit Umsicht und Energie wurden, wie in Tschongtu, zunächst Vorkehrungen für die Landung und zum Umladen der Güter getroffen für den weiteren Verkehr auf dem Kanal bis zu den Mauern Peking's, oder für Wagentransporte — chinesische Karren.

Später wurden übrigens diese Karren, wohl wegen Mangels an Sold? zur Landlage für die Bewässerung der Umgegend, weshalb sie von den Deutschen bei Tschongtschou nach dem französischen Etappenposten von Tschongtschou hinaus betrieben wurde — sie floss vor einer ihr aus Paoing nachgeschickten Eskadron über Hofien hinaus nach Süden.

Nun, unsere Pioniere sollten auch noch von Paoing aus Gelegenheit haben, sich im Gefechte zu betheiligen. Leider verloren sie zunächst einen Mann in Paoing bei einer Pulverexplosion, wie solche leider mehrfach auf der ostasiatischen Expedition vor-





Gr. Badische Staatsbahnen.

Table with 3 columns: Station, Quantity, Price. Includes stations like Landau, Heidelberg, Mannheim, Karlsruhe, Offenburg, Freiburg, Basel, Konstanz, Sillingen.

und außerdem nach Konstanz 80 ehm Buchholz. Angebote sind längstens bis Montag den 12. August ds. Js., Vormittags 10 Uhr, mit der Aufschrift „Verdingung 12. August 1901“

sehen bei uns einzureichen. Angebotsbogen und Bedingungen werden auf portofreie Anfrage von uns abgegeben. Die Zuschlagsfrist ist auf 4 Wochen festgesetzt. Karlsruhe, den 24. Juli 1901.

Gr. Verwaltung der Eisenbahnmagazine.

Advertisement for Malerinnen-Schule Karlsruhe, featuring a logo and text about art education and a school director.

Hôtel zu vermieten!

Ein altonommiertes Hotel in größerer Stadt Süddeutschlands ist preiswürdig an geeignete cantonfähige Persönlichkeit zu vermieten. Daselbe bietet einem tüchtigen Geschäftsmann (Koch, Keller etc.) unbedingt sichere Existenz. Nähere Auskunft ertheilt Salomon Metzger, Giteragentur, Pforzheim. Telephone 217. 8499.2.1

Zahndung und Bekanntmachung.

Am 1. Juli 1901, Abends zwischen 6 und 7 Uhr hat sich der unten signalierte Praktikant Oskar Emden aus Hamburg aus seiner bisherigen Wohnung entfernt, um angeblich einen kurzen Ausflug auf den Sulger-Weiden im Elbsaß zu unternehmen. Da er seither weder zurückgekehrt ist, noch eine Nachricht von sich gegeben hat, so ist die Annahme naheliegend, daß ihm ein Unfall zugefallen, oder aber ein Verbrechen oder Selbstmord (möglicherweise durch Erhängen oder Ertrinken im Walde oder Ertrinken) vorliegt.

Gefangenen- und Freundschaft.

Sonntag den 28. Juli, Nachmittags 3 Uhr, in unserem Vereinsgarten (bei günstiger Witterung) Kinder-Fest. Abends italienische Nacht, bengalische Beleuchtung und Feuerwerk, Glühwein, Schießstand. Unsere wertigen Mitglieder nebst deren Angehörige laden wir zu zahlreicher Beteiligung freundlichst ein. Der Vorstand. 8507

Zur Sommerfrische

Der Vermittler ist 24 Jahre alt, 1,65 m groß, hat dunkle Haare, dunkelblonden, schwarzen Schurdbart, hohe Stirn, gerade Nase, feine Hände, trägt bei feinem Beweglichen einen leichten, schwarzen und weiß gestreiften Flanellanzug, schwarzen weissen Kragen, einen schwarzen, älteren Gehirtpelz ohne Kermel mit Seidenfutter, wahrscheinlich aus einem Zwiller mit goldenen Bügeln, sowie einen dreifach gewundenen Schlangengürtel mit Rubinem. Die Wäsche ist mit O. K. gezeichnet; auch hat derselbe eine kleine, rotlederne Handtasche bei sich, in welcher er übrigens vermutlich nur das Friseurzeug und die Pantoffeln verpackt hatte.

Wirtschaft

wird gesucht. Offert. unt. 8492 an die Exp. der „Bad. Presse“.

Wirtschafts-Berkauf.

Gutgehende Wirtschaft (Caféhaus) in zukunftsreicher Lage, soll Familien-Berhältnisse wegen verkauft werden. Zur Übernahme, incl. Accis etc., sind nur M. 5-6000 erforderlich. Der Rest kann bei jährlicher Abzahlung von ca. M. 1000 auf eine Reihe von Jahren unfindbar stehen bleiben. Das Geschäft ist bei rationellem Betriebe erweiterungsfähig und bietet jungen, tüchtigen Leuten gesicherte Existenz. Gest. Offerten unter Nr. 8502 durch die Exp. der „Bad. Presse“ erbeten.

Bäckerei-Berkauf

In unmittelbarer Nähe von Pforzheim ist eine im besten Gange sich befindliche neuerrichtete Bäckerei Familien-Berhältnisse wegen unter günstigen Bedingungen billig zu verkaufen. Das Anwesen liegt an der Hauptstraße und besteht aus 2 1/2 köpfigen Wohnhaus, Hof und Garten. Selbstreife Mehlentrockner werden gegeben, Offerten unter B12154 in der Expedition der „Bad. Presse“ abzugeben. 2.1

Reitpferd

(ostpreussisches Blutpferd) für jedes Gewicht, truppenförmig, geritten und tabellos auf Weinen. B12163.2.1 Näheres Rintheimerstraße 22.

Neu! Ansicht-Postkarten Neu!

nach Zeichnungen von 8494

Dichter Jos. Victor von Scheffel

(5 verschiedene Skizzen) Stück 10 Pfg.

Verlag und Alleinverkauf Kaufhaus

Max Michelsonn

Hamburger Engros-Lager, Karlsruhe, Kaiserstrasse 167.

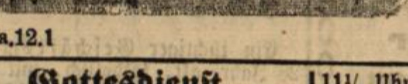
Wiederverkäufer erhalten hohen Rabatt.

Eisenwerke Gaggenau Aktiengesellschaft, Gaggenau (Baden).

Eisengiesserei — Maschinenfabrik. Billigste Betriebskraft für das Klein-Gewerbe: Gaggenauer Dampf-Spasmotore.

Transmissionen nach den neuesten Erfahrungen. Oelkammerlager mit Ringschmierung. Auf Maschinen geformte Riemscheiben ein- und zweitheilig in jeder Größe.

Dampfmaschinen von 20 HP. an mit Präzisions-Schieber- und Ventil-Steuerung. Modernste Bauart. — Vorzüglichste Ausführung.



Gottesdienst.

Sonntag den 28. Juli. Evangelische Stadt-Gemeinde. 8 Uhr Christuskirche: Hr. Stadtpfarrer Lang. 10 Uhr Stadtkirche: Hr. Stadtpfarrer Lang. 11 1/2 Uhr Sonntagsschule. Katholische Stadt-Gemeinde. 8 1/2 Uhr Frühmesse. 9 1/2 Uhr Hauptgottesdienst mit Predigt. 11 1/2 Uhr Kindergottesdienst mit Somalie. 2 1/2 Uhr Christenlehre f. d. Knaben. 3 Uhr Jubiläumsandacht mit Segen. Turnhalle der Karl-Wilhelm-Schule (D.R.S.). 7 Uhr Frühmesse. 8 1/2 Uhr hl. Messe mit Predigt. St. Vincenzkapelle. 8 Uhr Auferstehungsfeier der hl. Kommunion. 8 1/2 Uhr Auferstehungsfeier der hl. Kommunion. 8 1/2 Uhr Auferstehungsfeier der hl. Kommunion.

Städtisches Theater

Direktion: Dr. Th. Loewe. Samstag den 27. Juli 1901. Zum ersten Male: Die strengen Herren.

Die strengen Herren.

Schwank in 3 Akten v. Oscar Blumen-thal und Gustav Kadelburg. Aufführung präzis 8 Uhr. Sonntag den 28. Juli 1901: Zum 1. Male: Die Landstreicher.

Die Landstreicher

Operette in 3 Akten von G. M. Sacher. 8491. Aufführung präzis 8 1/2 Uhr. Dienstag: Die strengen Herren. In Vorbereitung: Gastspiel: Madame Yvette Guilbert.

Dankagung.

Für die überaus vielen Beweise herzlicher Theilnahme an dem schweren Verluste unserer lieben Tochter

Adolfine

und für die reichen Blumen-spenden sagen wir unseren herzlichsten Dank. B12167

Adolf Mang,

Hofgartengehilfe. Karlsruhe, den 27. Juli 1901.

Kinderwagen

mit Gummireifen preiswerth zu verkaufen. Kaiser-Allee 61, III. links. 8500

Reisebeamter

für eine alte befestigte Lebens-versicherungs-Gesellschaft (ohne Volks- und Unfallversicherung) wird zu engagieren gesucht. Freier Gehalt von M. 2-300 monatlich, nebst üblichen Bezügen. — Reflexion wird nur auf erste Kraft. Intelligenz ist Bedingung. Offerten unter A. 8359 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe. 8498.2.1

H. Stellen finden!

Eine Haushälterin in ein Hotel, Hotel- und Gasthauszimmernädchen, 1 Piccolo, B12169

Kellnerin

sucht per sofort 4280a.3.1 Carl Münch, z. schönen Aussicht, Langenhardt b. Bad i. B.

Tüchtiger Kaufmann,

militärfrei, versetzt in Buchführung, Abschluß, Korrespondenz etc. sucht passendes Engagement, ev. Nebenposten. In Zeugnisse u. Ref. stehen zu Diensten. Gest. Offert. erbeten unt. B. 100 postlagernd, Bad i. B. 8497

Ein möbliertes Zimmer zu vermieten.

Ein möbliertes Zimmer zu vermieten. Näheres daselbst pari. Papellenstraße 88, 5. Stod. ist sofort ein möbliertes Zimmer zu vermieten. B12169.2.1

Wirtschaft

Wirtschaft zu verkaufen. Näheres daselbst pari. Papellenstraße 88, 5. Stod. ist sofort ein möbliertes Zimmer zu vermieten. B12164

Stadtgarten-Theater

Direktion: Dr. Th. Loewe. Samstag den 27. Juli 1901. Zum ersten Male: Die strengen Herren.

Die strengen Herren.

Schwank in 3 Akten v. Oscar Blumen-thal und Gustav Kadelburg. Aufführung präzis 8 Uhr. Sonntag den 28. Juli 1901: Zum 1. Male: Die Landstreicher.

Die Landstreicher

Operette in 3 Akten von G. M. Sacher. 8491. Aufführung präzis 8 1/2 Uhr. Dienstag: Die strengen Herren. In Vorbereitung: Gastspiel: Madame Yvette Guilbert.

Vertikow,

neu, matt und blank, billig zu verkaufen. Kaiserstr. 63, 1. St. B12156

**Stadtgarten bezw. Festhalle.**  
 Sonntag den 28. Juli, Nachmittags 4 Uhr:  
**Grosses Konzert**  
 der Kapelle ehemaliger Militärmusiker  
 unter Leitung des Musikdirektors **J. A. Weber.**  
 Eintritt: Abonnenten 20 Pf., Nichtabonnenten 50 Pf.  
 Programm 5 Pfennig.  
 Die Eintrittskarten berechtigen nur zum einmaligen Eintritt.

**Burghof-Garten.**  
 Brauerei Fr. Hoepfner, Karl-Wilhelmstraße 42.  
 Sonntag den 28. Juli, Nachm. von 4 Uhr ab:  
**Großes Militär-Konzert**  
 ausgeführt von der Kapelle des  
 3. Bad. Feld-Artillerie-Regts. Nr. 50  
 unter Leitung des Stabskapitän Herrn **Schotte.**  
 Eintritt frei!  
**Leonhard Helm.**

**Kur-Hôtel Wilhelmshöhe**  
**Ettlingen.**  
 Morgen, Sonntag den 28. Juli 1901,  
 Nachmittags 4 Uhr:  
**Grosses Militär-Konzert**  
 der Kapelle des  
 1. Bad. Feld-Artill.-Regts. Nr. 14.  
 Leitung: Königl. Musikdir. **H. Löss.**  
 Eintritt à Person 30 Pfennig.  
 Kinder 10 Pfennig.  
**Musik-Folge.**

1. Berlin bleibt Berlin. Marsch	v. Keller.
2. Ouvertüre zur Operette: „Flotte Burche“	Supp.
3. Divertissement a. d. Oper: „Undine“	Forsting.
4. An der schönen blauen Donau. Walzer	Etraub.
5. Ouvertüre zur Operette: „Frau Luna“	Bink.
6. Festlich und feierlich. Concert-Polka (Solo für Violon)	Boigt.
7. Wiener Lieder. Potpourri	Döbereiner.
8. Wiener Praterlänge. Walzer	Translatour.
Es wird gebeten, das Handbellschen in diesem Walzer in der 2. Nr. mit der Kapelle kräftig mitzumachen.	
9. Wiener Chic und Span. Marsch	Romzad.
10. Im Sängerkreise. Potpourri	Stalla.
11. Stefani. Gavotte	Gelbuka.
12. Im Rosenhain. Polka française	Biele.

**Restaurant „Drei Linden“, Mühlburg.**  
 Sonntag den 28. Juli 1901, Nachmittags von 5—11 Uhr:  
**Garten-Concert**  
 ausgeführt von einer  
 Abtheilung der Leib-Dräger-Kapelle.  
 Eintritt frei.  
 Es ladet höflich ein  
**K. Michenfelder.**

**Zur Schützenliesl.**  
 Heute Samstag Abend und Morgen Sonntag:  
**Grosse künstlerische Vorstellungen**  
 ausgeführt von dem  
 Bauberkünstler **Prof. Breitbahrt.**  
 Wozu höf. einladet  
**Die Direktion.**

**Eichbaum.**  
 Heute Samstag, 27. und morgen Sonntag den 28. ds. Mts.:  
**Grosses Konzert**  
 der bestrenommierten Variétés-Troupe  
**Alberti-Bindaro.**  
 2 Damen. 2 Herren.  
 Anfang 4 bezw. 8 Uhr.  
 Eintritt frei.  
 Es ladet höf. ein  
**Die Direktion.**

**Verloren**  
 am Montag ein Sammtgürtel mit silbernem Schloß, von der Parkstraße bis zur Waldhornstr. Abzugeben gegen Belohnung **Pfennig 11, 1. St., 1.**

**Variété Perkeo.**  
 Heute Samstag den 27. Juli:  
**Grosse Gala-Vorstellung.**  
 Anfang Abends halb 9 Uhr.  
 Sonntag den 28. Juli:  
**Zweigrosse Vorstellungen.**  
 Anfang Mittags 4 und Abends halb 9 Uhr.  
**Von 11—1 Uhr: Frühschoppen-Concert.**  
 Auftreten sämtlicher zur Zeit engagierten Artisten bei freiem Eintritt.  
 Donnerstag den 1. August:  
**Neues Elite-Programm.**  
 Nur Artisten I. Ranges.  
 Es ladet höflich ein **P. Früh.**

**Schwarzwald-Verein**  
 (Section Karlsruhe).  
 Sonntag, 28. Juli 1901,  
**Ausflug.**  
 Bühl — Neusatz (Ankehr) — Gubersberg — Hardstein — Unterstmaat — Wiedenfels (Mittagessen) — Oberthal.  
 Abfahrt hier 6<sup>30</sup> Morgens.  
**Gesangverein Badenia.**  
 Samstag Abend 9 Uhr:  
**PROBE**  
 zu besonderem Zweck.  
 Vollzähliges Erscheinen erwünscht.  
**Der Vorstand.**

**Kaufmännischer Verein**  
**„Merkur“ Karlsruhe.**  
 Heute Abend 9 Uhr beginnend  
**gesellige Zusammenkunft**  
 im Vereinslokal **Café Prinz Carl.**  
**Der Vorstand.**

**Verein für Handlungs-Commiss von 1858.**  
 (Kaufmänn. Verein) Hamburg.  
 60000 Mitglied. 31000 St. bezieht.  
 Vermögen des Vereins und seiner Kassen 6350000 Mk. Hauptzweck: Kostenfreie Stellen-Bermittlung. Unberührte Beschäftigung zu Gunsten der Mitglieder. Vereinsbeitrag jährlich Mk. 6.— für den Rest des Jahres Mk. 4.—. Auskunft bereitwillig in der Geschäftsstelle bei Herrn **Jac. Steidel,** Marktgrabenstraße 26. Zusammenkunft jeden Dienstag Abend 9 Uhr im Landtsnecht.

**Karlsruher Männerturnverein.**  
 Gut Heil!  
 Samstag den 27. Juli:  
**Monatsfeier**  
 im Vereinslokal „Prinz Carl“.  
 Anfang 9 Uhr.  
**Der Aushilfswart.**

**Grosser Klubabend**  
 mit Feistlicher Beleuchtung  
 statt, wozu wir unsere verehrlichen Mitglieder hiermit höflich einladen.  
 Karlsruhe, den 25. Juli 1901.  
**Der Vorstand.**

**Poseidon**  
 Karlsruher Schwimmverein.  
 Jeden Montag  
 Abends 9—10 Uhr:  
**Schwimmabend**  
 im Bierordbad.  
**Der Vorstand.**  
 Schwimmfreunde willkommen.

**Nebenverdienst**  
 finden intelligente Personen jeden Standes in Stadt und Land. Man erbittet Offerten unter Nr. 8280 in die Exped. der „Bad. Presse“ 32

**Geld**  
 erhalten höhere Leute gegen valen-weiße Zurückzahlung schnell und con-lant. Off. mit Rückporto F. 8  
**H. 4067 an Rudolf Mosse,**  
 Mühlhausen i. Els. 3861

**Kaiser-Panorama.**  
 38 Kaiser-Passage 38.  
 28. Juli bis mit 3. August:  
**Cyclus V.**  
**Welt-Ausstellung Paris 1900**  
 ist noch diese Woche ausgestellt.

**Aufenthalts-Ermittelung.**  
**Ernst Kern, Schreiner,**  
 von Sulzfeld, Amts Eppingen,  
 18 Jahre alt, 3. St. an unbe-kannten Orten, wird gebeten, sein Aufenthalt wegen plötzlicher Erkrankung seines Vaters mit-zuteilen. Ebenso wird Allen, die zur Auffindung desselben beitragen, eine Belohnung zu-gesichert. Gest. Mittheilungen er-bittet **4258a.2.2**

**Kern, Gendarm,**  
 Gengenbach (Baden).

**P. Reelle Heirathen**  
 für Damen und Herren jeden Standes unter strengster Dis-cretion. Gest. Offert. an **Joh. Petri,** Gartenstr. 10, Karlsruhe, er-beten. 2821  
 NB. Retourmarken sind beizulegen.

**Heirath.**  
 Ein tüchtiger Geschäftsmann, 28 Jahre alt, katholisch, mit einer gutgehenden Wirthschaft, möchte sich in Wäldle verheirathen. Tüchtige Köchin bevorzugt. Vermögen erwünscht. Nur ernstgemeinte Offerten werden be-rücksichtigt. Offerten unter Nr. 875 M. B. hauptpostlagernd Karlsruhe. B12151

**Heiraths-Kurrag.**  
 Geschäftsmann, tüchtig, Wittwer mit 3 Kindern, 40 Jahre alt, eigenem Hause, sucht sich mit einer Person, evangelisch, zu verheirathen. 2 bis 30000 Mk. Vermögen erwünscht. Offert. unter Nr. B12136 in der Exped. der „Bad. Presse“ abzugeben.

**Theilhabergesuch**  
**Weingrosshandlung.**  
 Für eine seit über 100 Jahren in unverändertem Besitz bestehende, sehr gut eingeführte, mit händer und zahlungsfähiger Kundenschaft arbeitende Weingrosshandlung in gütlich gelegener Industriestadt Süddeutschlands wird eingetretener Familien-Verhältnisse halber ein aktiver oder stiller Theilhaber mit einer Einlage von 150 bis 200.000 Mk. gesucht, wofür auf die vorhandenen Immobilien Pfand-sicherheit geboten wird. Bevorzugt wird ein jüngerer branchenkundiger Kaufmann, der sich ab und zu geneigt finden lassen würde, die gewähltere langjährige Kundenschaft zu besuchen. Geehrte Respektanten belieben sich behufs näherer Auskunft an das **Sadd. Gesch. und Hyp.-Verm.-Inst. Stuttgart, Moltkestraße 20,** zu wenden. 4265a.173

**Gesucht.**  
 Durchaus zuverlässiges Fräulein, in mittleren Jahren, gewandte Ver-käuferin, in den letzten 4 Jahren und zur Zeit noch als Buchhalterin in renommirter Maschinenfabrik thätig, sucht ein kleines Detailgeschäft zu er-werben, eventuell die Uebernahme eines Filialgeschäftes.  
 Gest. Angebote mit näheren An-gaben erbeten unter **E. 2316** an **Haasenstein & Vogler, H.-G.,**  
**Karlsruhe.** 8332.3.3

**Wirthschaft.**  
 Eine nachweisbar gutgehende Wirth-schaft, am liebsten Weinwirthschaft, wird sofort zu kaufen gesucht.  
 Gest. Offerten erbitet  
**Karl L. Spähle,**  
 4268a.3.2 Oberkirch.

**Vereinigte Freiwillige Feuerwehren.**  
**Corps-Befehl.**  
 Montag den 29. Juli rücken die Compagnien zur  
**Haupt-Uebung**  
 aus.  
 Auftreten der einzelnen Compagnien an den Feuerhöfen präzis 1/6 Uhr.  
 Karlsruhe, den 26. Juli 1901.  
**Das Corps-Commando.**  
**A. Schlachter.**  
 L. Schumann.

**Arbeiter-Bildungs-Verein,**  
 Wilhelmstraße 14.  
 Sonntag den 28. Juli d. J., Nachmittags 1/4 Uhr beginnend:  
**Gartenfest,**  
 verbunden mit Glückshafen und Tanz.  
 Hiezu werden die verehr. Mitglieder nebst Familienangehörigen freundlichst eingeladen.  
 Das Gartenfest findet bei jeder Witterung statt, eventl. im Saal.  
**Der Vorstand.**

**Athleten-Club „Germania“**  
 Karlsruhe.  
 Sonntag den 28. Juli, von Nachmittags 3 Uhr ab, findet im „Stefanienbad“ in Veiertheim ein  
**Garten-Fest**  
 statt, womit allerlei Volksbelustigungen verbunden sind.  
 Zu recht zahlreichem Besuche ladet freundl. ein.  
**Der Vorstand.**

**Gesangverein Frohsinn**  
 Karlsruhe-Mühlburg.  
 Sonntag den 28. Juli 1901,  
 bei günstiger Witterung:  
**Garten-Fest**  
 im Garten der Westendhalle.  
 Anfang 4 Uhr.  
**Der Vorstand.**

Zur Uebernahme sämtlicher  
**Asphalt- und Cementarbeiten**  
 empfehlen sich bei billiger und solider Ausführung  
**August Herling & Cie.,**  
 Asphalt- und Cementgeschäft, Cementwarenfabrik, G. m. b. H.,  
 Karlsruhe, Karlstraße 78. 1580  
 Mit Kostenvoranschlägen stehen gerne zu Diensten.

**Kohlen- und Holz-Handlung**  
 von **LOUTZ KRUTZ**  
 Sägeerei und Spalterei.  
 Prompte und reelle Bedienung.

**Konlor**  
 Waldstraße 44  
 Rohrleitungsrohr,  
 Rohr-Nusskloppen,  
 Anfahrrollen,  
 Breikets u. Coks.

**Telefon**  
 Nr. 54  
 Buchen-Holz,  
 Tannen und forlen  
 Anfeuerholz,  
 Schwarzenholz.

**Fahrräder unt. Preis.**  
 Katalog gratis und franco.  
 Nr. 8881a an die Exped. der „Badischen Presse“ 10.6

**1900er Apfelwein**  
 in vorzüglicher Qualität per Seckoltr. Mk. 24. (Gr. 20 z. Probe Mk. 5,20) liefert **4268.4.2**  
**Ernst Mohr,**  
 Obstgut und Weinhandlung,  
 Hochhof bei Oberkirch.

**Kanarienvogel**  
 entzogen in der Müppurcrstraße, Abzugeben gegen gute Belohnung B12120.2.2 Müppurcrstraße 84, 111.

In frequenter Lage der Stadt ist eine gutgehende  
**Wirthschaft**  
 an lautionsfähige Leute alsbald zu vergeben.  
 Offerten unter Nr. 8463 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten. 4.2

**Wirthschafts-Verpachtung.**  
 Gutgehende Wirthschaft in Garnisonstadt an tüchtige, lautionsfähige Wirthschaftsleute per sofort oder 1. Oktober zu verpachten. Offerten unter 4290a an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten. 4.2

**Energischer junger Mann**  
 mit Mk. 20000, sofort verfügbar, sucht sich an reellen Geschäft zu beteiligen. Sicherstellung des Kapitals verlangt.  
 Offerten unter Nr. 8901 an die Exped. der „Bad. Presse“ 3.2





# 3000 Paar

## Schnürschuhe

2.65 Mk.

## Spangenschuhe

2.45 Mk.

# Gebrüder Schiff

## Kaiserstr. 137 u. Marktpl. 5.

### Geschäftseröffnung.

Hochachtungsvoll  
Titl. Publikum zur gefl. Nachricht, daß ich das  
**Restaurant**

## „Zur Wilhelmshöhe“

Ecke der Marien- und Schützenstraße 50  
umgebaut und heute eröffnet habe.  
Bei guter Küche, badischen Weinen, sowie einem  
fr. Stoff hell und dunkel Export aus der Freiherrl.  
von Selbened'schen Brauerei werde meine Gäste zur Zu-  
friedenheit bedienen.  
Gleichzeitig empfehle ein neues Dorfelder Billard  
zur gefl. Benützung.

Hochachtungsvoll  
**Heinrich Becker,**  
„zur Wilhelmshöhe“.

Luftkurort Unterberg, Schweiz, 930 Meter ü. M.  
**Hôtel und Pension Rössli-Post.**

Zwei Stunden von Einsiedeln. Post, Telegraph und Telefon im Hause,  
beste und billigste Erholungsstation. Schattiger Garten, grosse Veranda,  
in nächster Nähe prächtige Tannenwälder. Gute Pension und freund-  
liche Zimmer incl. à Fr. 4. Prospective zu Diensten. Höflichst empfehlend  
D. Fässler-Zindel.

## 50 Mark Belohnung!

In der Nacht von Sonntag den 21. auf  
Montag den 22. dieses Monats, oder früher, wurden  
die Spiegelscheiben der Schaufenster bei den Unter-  
zeichneten in böswilliger Weise zertrümmert. Es liegt  
die Vermutung nahe, daß es mit einem Brillant-  
ring, welcher an der rechten Hand getragen wird,  
verloren wurde. Hieraus lassen die Striche und  
Figuren, die in das Glas geritzt wurden, schließen.  
Es ist nicht ausgeschlossen, daß die Beschädigung  
mit einem Glaserdiamant oder mit einem Diamant,  
welcher andern Zwecken dient, ausgeführt wurde.  
Eine größere Anzahl Spiegelscheiben in der Kaiser-  
straße sind ebenfalls zertrümmert und liegt es sehr nahe,  
daß die Beschädigungen von einer und derselben  
Person ausgingen. Wir sichern Demjenigen 50 Mk.  
und mehr Belohnung zu, welcher uns den Täter  
nachweist, so daß man ihn gerichtlich belangen  
kann.

**Adalb. Glock, Oscar Suck,**  
Besitzer des Hauses Kaiserstraße 221. Besitzer des Hauses  
Kaiserstraße 223.

## A. v. Steffelin,

Dampfägewerk, Holz- und Koffenhandlung,  
Telephon Nr. 61. — Bahnhofstr. 44 u. 46. — Telephon Nr. 61.

Großes Lager am Rheinhafen i. Karlsruhe.

Empfehle direkt aus fortwährend einlaufenden Schiffen alle Sorten  
**Prima Ruhrkohlen und  
Prima Ruhr-Destillations-Koks**  
für Centralheizungen zu jetzt billigsten Sommerpreisen bei streng  
reeller, sorgfältigster Bedienung.

**PAENT-**  
und techn.  
**BRUNNEN**  
de Grühl, von Grueber u. C. Ingenieure  
BERLIN N. 24, Friedrichstr. 127.  
HAMBURG, Graskeller 13.

**Bohnenhobel,  
Bohnenmehlmüller,  
Fruchtpressen,  
Fliegenschränke**  
billigt bei 8488  
**Edmund Eberhard**  
Haus- u. Küchengeräte-  
Magazin,  
Ludwigplatz 40b.  
Telefon Nr. 1264.

Das größte Lager von ge-  
brauchten  
Kochherden in allen Dimensionen,  
sowie Oefen aller Art befindet sich  
Kaiserstr. 28, II., Seitenb. B. 1194

**Ziehung unwiderruflich  
garant. 31. Juli 1901.**  
I. Serie der II. Pfälzischen  
**Pferde-Lotterie**  
Loose à 1 Mk. Porto und  
II " 10 " Liste 80 Pfg.  
extra.  
**600 Gewinne**  
i. w. v. Mk. **12000**  
empfehlen **Peter Rixius,**  
Generaldebit, Ludwigshafen, M.  
sowie in Karlsruhe i. B.: „Bad.  
Presse“ u. Hauptag. Carl Götz,  
Höbelstr. 11/15. 3935a6.5

Neues, selbstgezeichnetes  
**Sauerkraut**  
per Pfund 30 Pfg., empfiehlt  
**C. Cartharius,**  
Kaiserstraße 13a. B. 1194

**KRAFTBLUTREBE**  
(patentgeschützt)  
**„Kraftbluttrebe“**  
Man versuche diesen auf Rein-  
heit amtlich kontrollierten  
Rothwein. Derselbe, geeignet für  
schwächliche Personen, ist von an-  
genehmem Geschmack und in  
Flaschen à 3/4 Liter zum Preise  
von Mk. 1,60 käuflich bei 4273a  
**Anton Banschler, Aug.  
Lösch Nachf., H. Mun-  
ding, M. Raschdorf.**

## Bad. Handelsschule.

Höhere Handelsschule  
Mädchen-Handelsschule.

Am 2. nächsten Monats beginnen neue **Unterrichtskurse** in  
**Buchhaltung** 8419.2.2  
**Stenographie**  
**Maschinenschreiben**  
Wechsellehre, Korrespondenz, Rundschrift u. a. m.  
Kaiserstrasse 247. **E. Frey.**



Vorteilhafteste  
Bezugsquelle für  
phot. Apparate  
und sämtliche Ver-  
darsartikel f. Photo-  
graphie. Konstruktions-  
breite bei bester Qualität.  
Spezialität: Ent-  
wickeln und Copieren  
von Trockenplatten  
und Filmen. 6204  
**Emil Bühler,**  
Kreuzstraße 35.  
Man verlange die drei Listen!

**!! Damen !!**  
**LÄSTIGE HAARE**  
D. BROWN'S  
ENHÄHRUNGSMITTEL  
EFFOLG GARANTIRT  
Karl Roth, Hofbrogerei, Louise  
Wolf Wwe., Karl-Friedrichstraße,  
H. Bieler, Friseur, Kaiserstr. 227.

**Reelle Gelegenheit!**  
Große, leistungsfähige, auswärtsige  
(süddeutsche)  
**Möbel-Fabrik**  
liefert frachtfrei an zahlungs-  
fähige Privatleute und Beamte  
**Möbel jeglicher Art,**  
complete Betten, sowie  
ganze Ausstattungen,  
gegen monatliche od. viertel-  
jährliche Ratenzahlungen ohne  
Zuschlag des wirklich  
reellen Preises und ge-  
währt volle Garantie für  
Solidität der Waaren.  
Off. werden durch Vorlegung  
von Mustern erledigt und sind  
erbeten unter Nr. 4101a an die  
Exp. der „Bad. Presse“.

**Hambg. Kaffee-Rösterei**  
sucht 4241a  
**Provisions-Reisende**  
m. b. Privatundschiff, Hoteliers,  
Konditoreien etc. gut eingeführt sind.  
Off. u. Y. V. 898 an Haasenstejn  
& Vogler, A.-G., Hamburg. 2.2

Man lasse sich durch  
nichts beirren!  
**Eiermann's  
Backpulver**  
ist und bleibt  
das Beste!  
Zu haben in Paketen à 10 und 20 Pf.  
in den meist Colonial, Delikatessen-  
und Drogeriehandlungen, woselbst Re-  
zeptbücher, enth. bewährte Rezepte  
zu allen Sorten Biscuits, Torten, Mühl-  
speisen für den bürgerl. Mittagstisch  
und Weihnachts-Konfekt, gratis vor-  
gelegt werden.  
**Friedr. Eiermann, Pforzheim.**

**1901er neuen Salzhering**  
versch. in zarter fetter Waare, wie  
solcher in dortiger Gegend selten zu  
haben, das ca. 10 Wd.-Fäß mit Inh.  
ca. 40 Stück franco Nachnahme 3 Mark.  
**L. Brotzen, Heringsfabrikerei,  
Greifswald a. D. 3846a\***

**Vorteilhafte  
Kapitalanlage.**  
Für eine bedeutende Straßburger  
Fabrik der Nahrungsmittelbranche in  
starkem Betrieb mit nachweislich  
außergewöhnlich hoher Rent-  
abilität werden behufs Vergrößerung  
und Umwandlung in Gesellschaft mit  
beschr. Haftung noch einige Teil-  
haber gesucht. Interessenten werden  
gebeten, ihre Adresse unter 5. 2011  
an Haasenstejn & Vogler,  
A.-G., Strassburg i. E., auf-  
zugeben. 4268a.4.2  
Fabrik sucht Abnehmer für  
**Rester**  
in Damenstoffen. Offerten mit Re-  
ferenzen unter 4270a an die Exp.  
der „Bad. Presse“ erbeten. 2.2

**Theilhaber.**  
In ein flottgehendes Fabrikations-  
Geschäft wird ein stiller oder tätiger  
Theilhaber mit einer Einlage von  
12-15 Tausend bei hoher Veranlagung  
und Siderstellung zum alsbaldigen  
Eintritt gesucht. 4269a.3.2  
Auskunft ertheilt  
**Karl L. Spähle,**  
Oberkirch.

**Geld**  
sofort auf Hypothek, Wed-  
sel, Schuldschein, Polizza,  
Erbrecht etc., nicht unter  
12-15 Tausend bei hoher Veranlagung  
und Siderstellung zum alsbaldigen  
Eintritt gesucht. 4269a.3.2  
Auskunft ertheilt  
**Karl L. Spähle,**  
Oberkirch.

**15000 Mark**  
auf ein Haus im Centrum der Stadt  
als II. Hypothek gesucht.  
Diesbezügliche Angebote unter  
Nr. 8487 an die Exp. der „Bad.  
Presse“ erbeten. 3.2  
**15000 Mark**  
werden als II. Hypothek auf-  
genommen gesucht.  
Zu erfragen unter Nr. 7760 in  
der Exp. der „Bad. Presse“.